

Antrag 86/II/2018**KDV Marzahn-Hellersdorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Kein Konsens)****Das Tempelhofer Feld moderat mit sozialem Wohnungsbau und Parkgestaltung für die wachsende Stadt entwickeln**

- 1
2 1. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeord-
3 netenhauses werden aufgefordert, sich dafür ein-
4 zusetzen, dass geprüft wird, ob mit einer Randbe-
5 bauung des Tempelhofer Feldes der Wohnungsnot
6 in Berlin gegengewirkt werden kann. Es müssen So-
7 zialwohnungen gebaut werden. Zusätzlich soll eine
8 gleiche Anzahl Wohnungen genossenschaftlich ver-
9 waltet werden.
- 10 2. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeord-
11 netenhauses werden aufgefordert, sich dafür ein-
12 zusetzen, dass geprüft wird, wie durch landschafts-
13 gärtnerische Gestaltung eine soziale und ökologi-
14 sche Aufwertung des Geländes inklusive Baum- und
15 Strauchpflanzungen, Sitzmöglichkeiten, Sport- und
16 Spielplätze für alle Altersgruppen zu schaffen ist.
17 Die gegenwärtige Brache wird den Anforderungen
18 der wachsenden Stadt nicht gerecht.
- 19 3. Eine Einbindung in das Gesamtverkehrskonzept der
20 Stadt ist dabei unabdingbar.

23 Begründung

24 Heute liegen im Gegensatz zur Zeit des Volksentschei-
25 des zum Tempelhofer Feld andere Voraussetzungen vor.
26 Das Senatskonzept von damals sah neben sozialem Woh-
27 nungsbau auch Bauen durch und für Private Investoren
28 vor. Das mag zur mehrheitlichen Ablehnung einer Bebau-
29 ung beim Volksentscheid beigetragen haben.

30
31 Bekanntermaßen gibt es in Berlin zunehmend weniger
32 Wohnungen mit sozialverträglichen Mieten. Der von der
33 SPD geführte Senat muss das Heft in die Hand nehmen
34 und Miethaien entgegenwirken. Deshalb sollte geprüft
35 werden, das Tempelhofer Feld zu bebauen. Mit der Ver-
36 schärfung der Mietsituation muss der ehemals eine Be-
37 bauung ablehnende Volksentscheid neu bewertet wer-
38 den. Der Senat muss ein Konzept erarbeiten, das den
39 Volksentscheid zwar würdigt, aber auch in der aktuel-
40 len Situation entsprechend neu bewertet. Eine teilweise
41 Bebauung des Tempelhofer Feldes ist zudem attraktiver,
42 günstiger und planbarer als die Auswirkungen der gegen-
43 wärtig in den existierenden Quartieren erfolgende Nach-
44 verdichtungen.

45
46 Mit zunehmender Bevölkerungszahl steigt auch der Be-
47 darf an Grün sowie an Sport- und Spielplätzen für Alt und
48 Jung. Das Tempelhofer Feld im jetzigen Zustand ist ein

49 teilweise mit Gras bewachsendes Ödland mit fast keinem
50 Baumbestand. Das erfüllt den Bedarf der Stadt nicht. Ei-
51 ne tatsächliche „Grüne Lunge“ in der Stadt zu etablieren,
52 wäre ein guter Schritt für die Zukunft der Stadt.